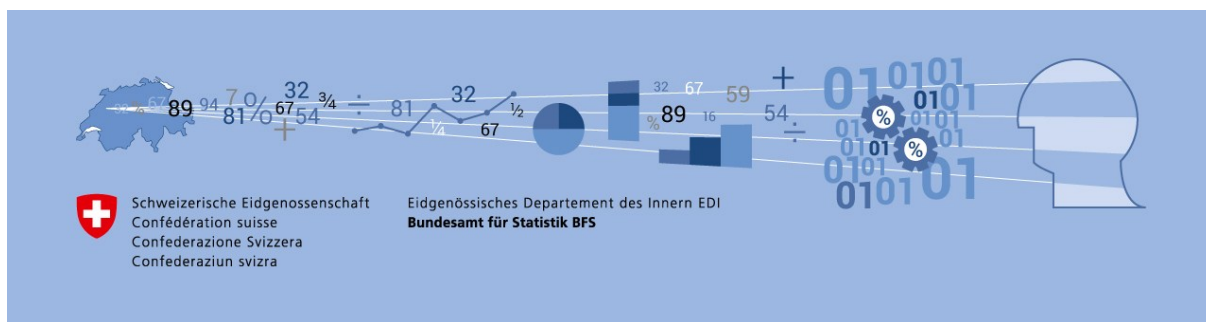




Medienmitteilung

Sperrfrist: 14.09.2026, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

Wer die Sekundarstufe II mit 25 Jahren oder älter abschliesst, verdient fünf Jahre später 5200 Franken

Von den rund 90 000 jährlich vergebenen Abschlüssen auf Sekundarstufe II entfallen 12% bzw. 11 000 auf Erwachsene ab 25 Jahren. Fünf Jahre vor dem Abschluss hatten nur 60% von ihnen ein Erwerbseinkommen. Zudem stammten sie überdurchschnittlich häufig aus Haushalten mit niedrigem Nettoäquivalenzerwerbseinkommen (27%). Fünf Jahre nach Erlangen des Abschlusses hat sich ihre Situation deutlich verbessert: Ihr Einkommen fällt ähnlich hoch aus wie das der gleichaltrigen Bevölkerung (5200 Franken pro Monat), die Erwerbsbeteiligung beläuft sich auf 80% und Haushalte mit einem niedrigen Nettoäquivalenzerwerbseinkommen sind insgesamt untervertreten (17%). Dies sind die wichtigsten Ergebnisse aus der neuen Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Die Merkmale dieser Gruppe von Erwachsenen sind sehr vielfältig. Sie besteht zu 45% aus Frauen und umfasst sowohl Personen, die im Alter von 15 Jahren bereits in der Schweiz wohnhaft waren und nach Vollendung des 25. Altersjahrs ihren Erstabschluss (20%) oder einen weiteren Abschluss der Sekundarstufe II (38%) erlangten, als auch neu Zugewanderte, die bereits im Besitz eines Abschlusses dieser Stufe waren (12%), und Personen ohne nachobligatorische Ausbildung aus dem Asylbereich (6%).

Jede fünfte Person ist fünf Jahre vor dem Abschluss weder in Ausbildung noch erwerbstätig

Erwachsene, die 2018 einen Abschluss erworben haben, befanden sich fünf Jahre davor in allen betrachteten Personengruppen in ähnlichen Situationen: Ihre Erwerbsbeteiligung war gering (60%) und jede fünfte Person war weder erwerbstätig noch in Ausbildung (NEET). Bei den Erwerbstätigen fiel zudem das nicht standardisierte Bruttoerwerbseinkommen niedrig aus (3500 Franken pro Monat).

Je nach Personengruppe überwiegt entweder das EFZ oder das EBA

Insgesamt haben 84% ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) und 14% ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) erworben. In der Gruppe der Personen, die erst nach dem Abschluss der obligatorischen Schule in die Schweiz gekommen sind und für die es sich um einen Erstabschluss handelte, ist der EBA-Anteil besonders hoch (35%). Bei Personen aus dem Asylbereich liegt er sogar bei 66%.

Deutlich bessere Arbeitsmarktintegration fünf Jahre nach dem Abschluss

Fünf Jahre nach dem Abschluss halbiert sich der NEET-Anteil nahezu (11%) und die Erwerbstätigen sind mit knapp 80% wesentlich stärker vertreten. Diese Zahlen sind mit denen der gleichaltrigen Bevölkerung vergleichbar und vor allem deutlich höher als bei den untersuchten Personen, die noch keinen Abschluss der Sekundarstufe II haben (61% erwerbstätig und 33% NEET).

Das nicht standardisierte Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit steigt auf 5200 Franken, was einem Anstieg um fast 50% innerhalb von zehn Jahren entspricht.

Haushalte mit niedrigem Einkommen sind fünf Jahre nach dem Abschluss in der Minderheit

Fünf Jahre vor dem Abschluss waren die untersuchten Erwachsenen in Haushalten mit niedrigem Äquivalenzerwerbseinkommen übervertreten, was mit ihrem tiefen Erwerbseinkommen und ihrer geringen Erwerbsbeteiligung zusammenhängt. 27% von ihnen gehörten zu den untersten 20% der Einkommensverteilung (P20).

Fünf Jahre nach dem Abschluss hat sich ihre Situation deutlich verbessert und sie sind in Haushalten mit niedrigem Nettoäquivalenzerwerbseinkommen untervertreten (17% im P20).

Erhebliche regionale Unterschiede beim Erwerb eines Abschlusses nach dem 25. Altersjahr

Schätzungsweise erlangen rund 2% der Personen, die im Alter von 15 Jahren in der Schweiz wohnhaft waren, erst nach Vollendung des 25. Lebensjahres einen Erstabschluss der Sekundarstufe II. Während die Längsschnittquote für einen Abschluss der Sekundarstufe II bis zum Alter von 25 Jahren 91,6% beträgt, steigt sie ohne Altersgrenze auf 93,5% bis 94,0%. Wie häufig ein solcher Abschluss nach dem 25. Altersjahr erworben wird, hängt stark von den sozioökonomischen Merkmalen der betreffenden Personen ab. Da sich die Bevölkerungsstruktur regional unterscheidet, bestehen auch zwischen den verschiedenen Regionen, Städten und Quartieren der Schweiz erhebliche Unterschiede. In bestimmten Quartieren von Städten wie Basel, Zürich, Genf oder Lausanne liegt die Abschlussquote ohne Altersgrenze bis zu 8 Prozentpunkte über der Quote, die sich bei einer Altersgrenze von 25 Jahren ergibt.

Definitionen und Methodik

Datenquellen

Die in dieser Publikation verwendeten Daten stammen aus dem LABB-System (Bildungsverläufe und Arbeitsmarktintegration), aus der Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP; Haushaltszusammensetzung und höchste abgeschlossene Bildung) sowie aus den individuellen Konten und den Rentendaten der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS).

Analysepopulation und analysierte Kohorten

Untersucht wurden Personen, die im Alter von 25 Jahren oder älter einen Abschluss auf Sekundarstufe II erlangt haben, d. h. ein eidgenössisches Berufsattest (EBA), ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ), einen Fachmittelschulabschluss oder ein gymnasiales Maturitätszeugnis. Im Rahmen der Verlaufsanalysen wird die Kohorte der Zertifizierten aus dem Jahr 2018 über den Zeitraum 2013–2023 beobachtet. Die deskriptiven Analysen zu den Abschlüssen werden auf Grundlage der Zertifizierten des Jahres 2023 durchgeführt.

Erwerbseinkommen

Die Angaben zu den Einkommen stammen aus den individuellen Konten der ZAS. Als Grundlage dienen die Administrativdaten zu den AHV/IV-beitragspflichtigen Bruttoerwerbseinkommen. Betrachtet wird das nicht standardisierte Einkommen. Mit dieser Messgrösse können anhand des Erwerbseinkommens der Person Rückschlüsse auf ihre wirtschaftliche Situation gezogen werden. Es wurden ausschliesslich Personen berücksichtigt, die erwerbstätig waren und keine Leistungen der IV bezogen. Auf diese Weise lässt sich ermitteln, welchen Einfluss ein Abschluss der Sekundarstufe II auf das Erwerbseinkommen hat. Die Ergebnisse sind inflationsbereinigt; als Referenzmonat diente der Dezember 2020.

Erwerbs- und Ausbildungssituation

Berücksichtigt werden die Erwerbstätigkeit, die Ausbildung und die Erfassung in STATPOP, wobei die ersten beiden Vorrang haben. So wird beispielsweise eine Person, die nicht in der Schweiz wohnt und ausschliesslich einer Erwerbstätigkeit nachgeht, der Kategorie «nur erwerbstätig» zugeordnet.

Betrachtet werden die vier folgenden Situationen:

- in Ausbildung (mit Unterteilung nach Ausbildungstyp)
- nur erwerbstätig: Personen, die einer bezahlten Erwerbstätigkeit nachgehen, ohne gleichzeitig in Ausbildung zu sein
- weder erwerbstätig noch in Ausbildung (NEET)
- weder einen der genannten Status innehaben noch in der Schweiz wohnhaft sein

Nettoäquivalenzerwerbseinkommen

Das Nettoäquivalenzerwerbseinkommen ist ein wichtiger Indikator der sozioökonomischen Situation der Haushalte (hier in Form der Zugehörigkeit zu einem Quintil). Mit diesem Indikator lassen sich die aus dem Erwerbseinkommen eines Haushalts stammenden finanziellen Ressourcen einschätzen. Es handelt sich jedoch lediglich um eine Annäherung der allgemeinen finanziellen Situation des Haushalts, da dieser auch über andere Einkommensquellen oder Vermögen verfügen kann. P20 bezeichnet die untersten 20% der Einkommensverteilung.

Vergleichsgruppen

Zur besseren Einordnung der Ergebnisse werden zwei Vergleichsgruppen gebildet:

Vergleichsgruppe 1: «Personen ohne nachobligatorischen Abschluss»

Vergleichsgruppe 2: «gleichaltrige Bevölkerung»

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

Weitere Informationen zum Programm LABB: <http://www.labb.bfs.admin.ch>.

Auskunft

Jacques Babel, BFS, Sektion Bildungssystem,
Tel.: +41 58 463 63 81, E-Mail: jacques.babel@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Erwerb eines Abschlusses der Sekundarstufe II im Alter von 25 Jahren oder älter»,
BFS-Nummer: 2381-2600
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch
[Detaillierte Karten zu Erstabschlüssen auf Sekundarstufe II im Alter von 25 Jahren oder älter](#)

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2026-0131
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

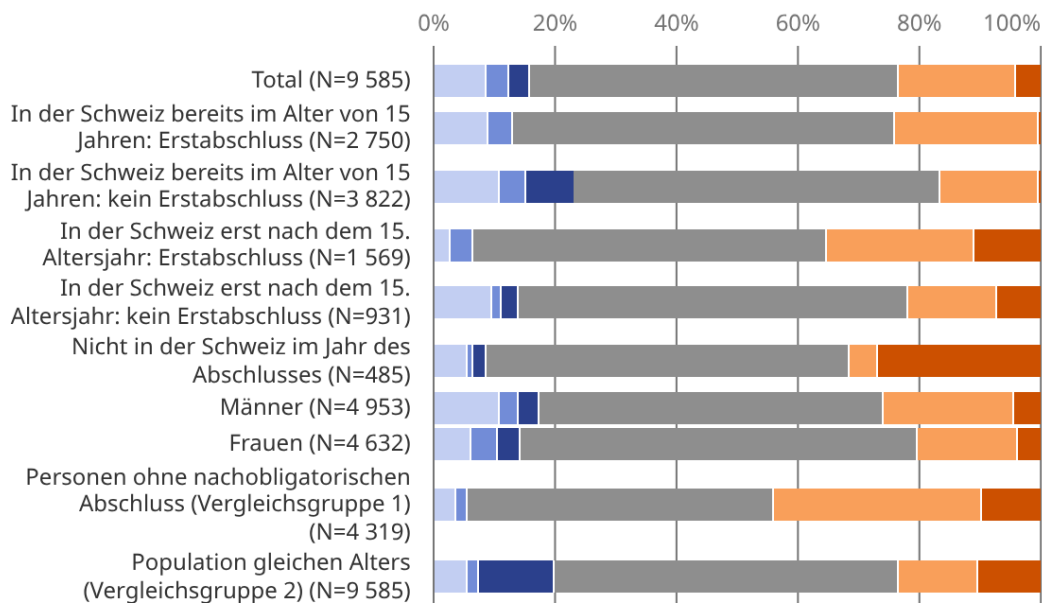
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) haben diese Medienmitteilung drei Tage vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

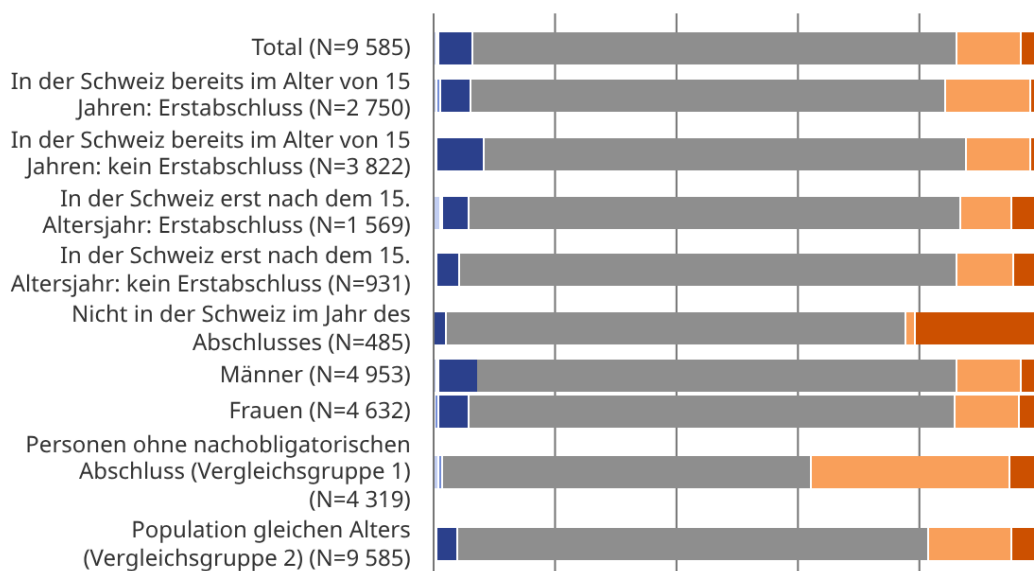
Situation der Absolventinnen/Absolventen 2018 jeweils fünf Jahre vor und nach dem Abschluss

■ In Ausbildung (BGB) ■ In Ausbildung (andere Ausbildungen der Sek. II)
■ In Ausbildung (Tertiärstufe) ■ Nur erwerbstätig ■ NEET und in der STATPOP¹
■ Nicht in der STATPOP¹

2013



2023



¹ und die weder eine Ausbildung absolvieren noch in der Schweiz erwerbstätig sind. Die nicht zuteilbare Restgruppe (N = 42) ist im Total enthalten, wird hier jedoch nicht dargestellt.

Datenstand: 14.09.2026

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

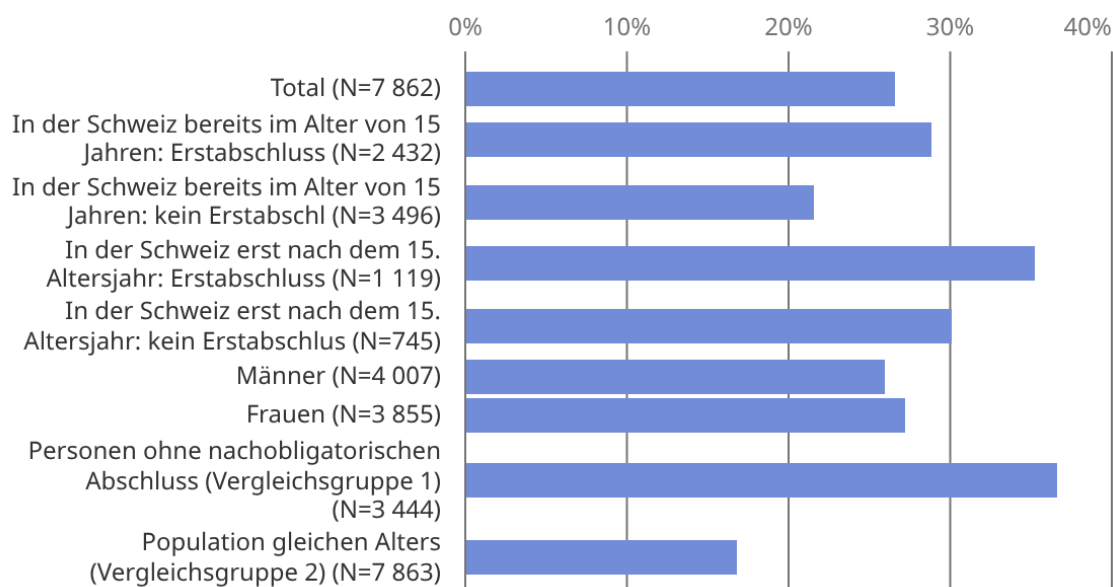
gr-d-15.10.03.01-29

© BFS 2026

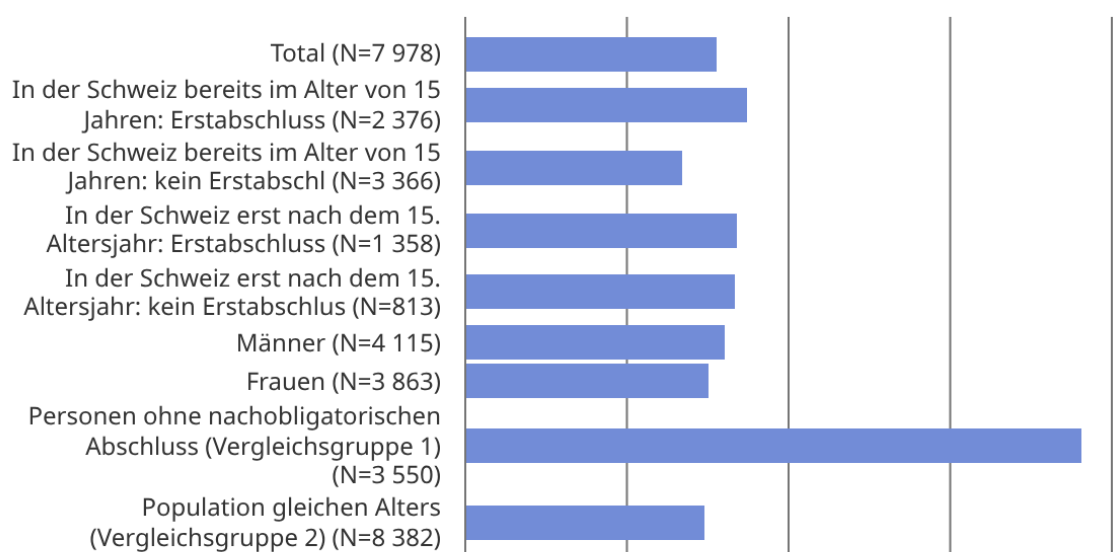
Anteil der Haushalte mit tiefem Äquivalenzerwerbseinkommen

Absolventinnen/Absolventen 2018 jeweils fünf Jahre vor und nach dem Abschluss

2013



2023



Die Gruppe der Personen, die das Jahr ihres Abschlusses nicht in der Schweiz wohnen (N=70 im Jahr 2013 und N=65 im Jahr 2023), ist im Total enthalten, wird hier jedoch nicht dargestellt.

Datenstand: 14.09.2026

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

gr-d-15.10.03.01-34

© BFS 2026